

Grab in Polen.

Von Ella v. Krause.

Nun breitet ihren Totenmantel Nacht
Wie weißes Bahrtuch über bleiche Lider —
Und keines hebt vom müden Aug' sich wieder,
Wenn morgen kühl die neue Sonne lacht. . . .

Nun bettet tief sie in den kalten Grund,
So fern von allem, was da lockt zum Leben —
Dah nicht ein Strahl vom ersten Frühlingsbeben
Zurück die Toten ruft mit heißem Mund. — —

Die süße Lockung all' der jungen Kraft! —
Dah heiß nicht aufbäumt in den Vielzuvielen
Das ewig ungestillte Sehnsuchtswühlen,
Mit dem der Frühling seine Wonnen schafft. . .

Dah nicht ein Aufschrei aus den Gräbern bricht,
Ein geller Wehsehrei zu den ew'gen Firnen!
Nimm uns den Lorbeer von den wunden Stirnen
Für einen Tag im Frühlingssonnenlicht!